

WOHLLEN

Die finanzielle Unterstützung des Stroh Museums durch die Ortsbürger führt immer wieder zu grossen Diskussionen. **Seite 5**

WOHLLEN

Ein Wechsel an der Spitze: Pascal Gregor übernimmt von Domenic Philipp das Präsidium der Spitex Freiamt. **Seite 7**

UNTERFREIAMT

Josef Wey schliesst aus gesundheitlichen Gründen nach fast 100 Jahren seine Holzbau-Firma in Villmergen. **Seite 9**

**SPORT**

Die Young Boys Bern, der amtierende Schweizer Meister, war zu Gast für ein Testspiel auf den Niedermatten. **Seite 11**

Alle für den Bären

20 Dintiker kaufen den «Bären» und wollen dem Gasthof neues Leben einhauchen

Es ist eine einzigartige Sache. In Dintikon gründen 20 Leute eine Genossenschaft und kaufen die einzige Beiz im Dorf. Der Gasthof Bären wird nun auf Vordermann gebracht und an einen neuen Pächter vergeben. So soll im Dorf wieder mehr Leben einkehren.

Stefan Sprenger

Jeden Samstag herrscht reger Betrieb. «Wie in einem Bienenhaus», sagt Stefan Gisi. Er ist Vizepräsident der Genossenschaft, die den Gasthof Bären gekauft hat und ihn jetzt renoviert. Immer samstags trifft man sich und renoviert den Grossteil der Liegenschaft auf eigene Faust. «Eine riesige Euphorie ist zu spüren. Ziel ist es, diesem Betrieb wieder neues Leben einzuhauchen. So gibt es frischen Wind im Dorf», erklärt der Elektroinstallateur, dessen Betrieb «Elektro Gisi» im Dorf ansässig ist.

Die Beiz kränkelte

Das Gebäude wurde 1834 gebaut und ist seit damals ein Gastrobetrieb. Seit 1921 ist es im Besitz der Familie Sommer. 80 Jahre lang hat die Familie selbst das Restaurant geführt. Um die Jahrtausendwende kamen zwei Pächter, die jeweils 10 Jahre lang blieben. «Der letzte Wirt», erzählt Gisi, «hat dann etwas schwierig gewartet und die Dintiker blieben dem Gasthof fern.» Die einzige Beiz im Dorf kränkelte. Im März 2020 – zu Beginn der Coronapandemie – schliesst der «Bären» seine Türen.

Bis heute. Renato Gsell, Präsident der Genossenschaft, ist bestens vernetzt und ein Mann der Taten. Er suchte Leute, die mitziehen. Schnell



Die 20 Genosschafter plus Anhang, die den Gasthof Bären gekauft haben.

Bild: Peter Hegnauer

wurde er fündig. 19 Dintiker und eine Dintikerin schlossen sich zusammen, gründeten die Genossenschaft «Freunde des Bären Dintikon» und kauften die Liegenschaft. Alle steuer-

ten den gleich grossen Betrag bei. Am 18. Juni 2021 wurde der Kaufvertrag unterschrieben. Und jetzt wird umgebaut. «Es gibt einiges zu tun», erklärt Stefan Gisi. Ende Jahr soll der Gast-

hof Bären wieder öffnen. Die Genossenschaft hat für den neuen Pächter ein klares Konzept vorgesehen.

Bericht Seite 8

KOMMENTAR

Stefan Sprenger,
Redaktor.

20 Wirte

Viele Gastronomiebetriebe hatten es schon vor Corona schwierig. Die Zwangsschliessungen während der Pandemie machten den Wirten das Leben zusätzlich schwer und die Beizli-Sterben schritt voran. Die klassische Dorfbeiz, wie es sie früher gab, existiert sowieso nur noch in ganz seltenen Fällen.

In Dintikon drohte die 187-jährige Geschichte des einzigen Gasthofes in der Gemeinde zu Ende zu gehen. Doch 20 Menschen aus dem Dorf schlossen sich zu einem Bündnis zusammen. Sie gründeten eine Genossenschaft und kauften den «Bären». Im 2300-Seelen-Dorf Dintikon hat sich so eine phänomenale und einzigartige Geschichte entwickelt. Die Dintiker retten ihre Dorfbeiz auf eigene Faust. Jetzt wird renoviert, umgebaut und ein Wirt gesucht, der den «Bären» in eine florierende Zukunft servieren soll. Der Vorstand der Genossenschaft wird dem neuen Wirt gewisse Aufgaben mitgeben und will Einfluss nehmen. Das ist richtig und ihr gutes Recht. Nur benötigt es die richtige Balance. Es ist Vorsicht geboten, dass diese tolle Geschichte auch in Zukunft erfolgreich bleibt. Denn wie sagt ein altes Sprichwort: Zu viele Köche verderben den Brei.

Polizistin wird Forstwartin

Rahel Müller feiert den drittbesten Abschluss

Sie lernte Drogistin, machte die Polizeischule und nun die Lehre als Forstwartin beim Forstbetrieb Wagenrain. Und diese schloss Rahel Müller als Drittbeste im Kanton ab. Nun geht ihr Weg weiter.

Draussen, nicht an einen Ort gebunden, umgeben von der Natur. Das ist es, was Rahel Müller an diesem Beruf gefällt. Eine zufällige Begegnung wars, die die 34-Jährige überhaupt erst auf die Idee kommen liess, eine Lehre als Forstwartin zu absolvieren. «Ich sah einem Forstwart im Wald zu



Serie Wasser

Wie vielfältig Wasser ist, versucht die Redaktion in der gleichnamigen Sommerserie zu präsentieren. Ein Besuch im Reusskraftwerk oder von Teich zu Teich sind nur einige der kommenden Geschichten. Den Anfang macht die Wiederauferstehung des Martinsbrunnens auf dem Klosterhof Muri.

Bericht Seite 16

Werbung

KÜHLEN

Solis Standventilator
Der Leise für eine
frische Brise.
CHF 95.-



Wohlen als Festhütte

Neue Sommerserie «Grosse Kisten»



Auftakt zu einem zehntägigen Spektakel. Mit Fanfarenklängen und Tambouren wurde die Eröffnungsfest vor dem Gemeindehaus gestartet.

Bild: Archiv



Die Renovation des «Bären» gibt einiges zu tun. Stefan Gisi im grossen Saal, in dem in Zukunft wieder Versammlungen sowie rauschende Feste bis 100 Personen stattfinden sollen.

Bilder: Stefan Sprenger/Peter Hegnauer



Schlüsselübergabe von Bernhard Sommer (Dritter von links) an die «Freunde des Bären»: Von rechts: Kurt Beck, Renato Gsell und Brigitte Gsell.

Die Beiz im Dorf lassen

Dintikon: Eine Genossenschaft von 20 Leuten kauft den Gasthof Bären

Sie haben ein gemeinsames Ziel. Die «Freunde des Bären Dintikon» spannen zusammen und kaufen die einzige Beiz im Dorf. Andere Interessenten wären vorhanden gewesen. Doch die Besitzer – selbst Ur-Dintiker – waren überzeugt von dieser starken und einmaligen Idee. So bleibt das einzige Gasthaus im Dorf erhalten.

Stefan Sprenger

«Ein Dorf braucht eine gute Beiz. Weil eine gute Beiz das Herzstück eines funktionierenden Dorfes ist.» Stefan Gisi, Vizepräsident der Genossenschaft «Freunde des Bären Dintikon», ist einer von 20 Leuten, die am 18. Juni 2021 das Gasthaus kauften. Es sind alles Einheimische, viele davon sind Unternehmer im Dorf. Der «Bären» (2500 m² grosses Grundstück) entging so dem Schicksal, zu einem Wohnhaus zu werden. «Drahtzieher» ist Renato Gsell, Präsident der Genossenschaft, der sein gutes Netzwerk ausnützte und mit seiner Idee begeistern konnte. Es ist eine romantische und einzigartige Idee. Einheimische kaufen ein Gasthaus, bringen es auf Vordermann und verpachten es an einen neuen Wirt.

In der Beschreibung der Denkmalschutzpflege des Kantons Aargau heisst es, das Gebäude sei ein «1834 erstelltes Gasthaus, das als spätklassizistisch-biedermeierlicher Mauerbau mit zeittypischer axialer Befensterung in Erscheinung tritt». Der Gasthof liegt an «strategisch günstiger Lage in der Langelen, wo sich die Alte Villmergerstrasse mit der Strasse nach Dintikon kreuzt». Im 19. Jahrhundert gab es viele Besitzerwechsel. Bis schliesslich 1921 die Fa-

Der letzte Pächter hat viel Geschirr zerschlagen

Stefan Gisi, Vizepräsident

milie Sommer die Liegenschaft kaufte. 80 Jahre lang wirtete die Familie selbst. Dann kam um die Jahrtausendwende ein Pächter, der zehn Jahre blieb. Der letzte Wirt schloss im März 2020 die Tür – und öffnete nicht mehr. «Der letzte Pächter hat viel Geschirr zerschlagen im Dorf», erklärt Stefan Gisi.

Idee der «Freunde des Bären» stiess auf Interesse

Die Familie Sommer suchte in diesem Frühjahr einen neuen Käufer. Interessenten waren vorhanden. Doch die wollten alles, nur kein Restaurant

mehr führen. Die Idee der «Freunde des Bären» gefiel auch der Familie Sommer. «Und so konnten wir die Liegenschaft erwerben», so Gisi, der im Dorf selbst seit 25 Jahren ein Elektroinstallationsgeschäft führt.

Renato Gsell und seine Idee stiessen auf viel Resonanz. Alle Genossenschafter sind zu gleichen Teilen beteiligt – zusätzlich gibt es finanzielle Unterstützung einer Bank. «Wir vertrauen einander und glauben an unser Ziel.» Auf der Homepage heisst es: «Die Genossenschaft Freunde des Bären Dintikon bezweckt den Erhalt, Unterhalt, Vermietung und Verpachtung Liegenschaft, in gemeinsamer Selbsthilfe ihrer Genossenschafter.»

45 Jahre lang kaum etwas gemacht

Die 20 «Freunde des Bären» kommen aus den unterschiedlichsten Sektoren. Landschaftsgärtner, Banker, Sanitär, Maler oder Elektroinstallateur. Gemeinsam nutzt man nun die einzelnen Fähigkeiten aus und baut den Gasthof Bären (unentgeltlich) um. «Es gibt einiges zu tun», erklärt der 53-jährige Familienvater. Man will eine moderne Küche schaffen, eine harmonische Einrichtung, eine heimelige Gartenwirtschaft. Dazu wurde ein externer Berater (ebenfalls aus Dintikon) hinzugezogen. «Es gibt eine umfassende Renovation», die jeweils an den Samstagen vorangetrie-

ben wird, sagt Gisi. Auch freiwillige Helfer und Freunde packen mit an. Es ist quasi ein Projekt des ganzen Dorfes. Wichtig: «Wir werfen kein Geld aus dem Fenster.» Und doch gibt es Investitionen, denn 45 Jahre lang

Wir wollen gewissen Einfluss nehmen

Stefan Gisi

wurde kaum etwas am Gebäude und an der Einrichtung gemacht. Es wurde höchste Zeit. Besonders die Küche braucht neue Gerätschaften. So wird beispielsweise aus dem alten Pferdestall ein Kühlraum. Gisi erklärt: «Nur wenn der Gasthof in guter Form ist, finden wir auch einen neuen Wirt, der bestens passt.»

Erste Interessenten gibt es schon. Eine engere Auswahl wurde bereits getroffen. Es gibt sogar schon einen Favoriten. Aber spruchreif ist noch nichts. Natürlich wünscht man sich einen Wirt aus der Region. «Jemanden, der giggerig ist», so Gisi. Doch der Vorstand der «Freunde des Bären» hat auch gewisse Auflagen und Vorstellungen an den neuen Pächter. «Wir wollen gewissen Einfluss nehmen», so Gisi.

Im Herbst soll der Umbau vollendet und der «Bären» so herausgeputzt sein, dass die Neueröffnung gefeiert

werden und die Geschichte des Gasthofes weitergehen kann. «Unser Ziel und unsere Hoffnung sind, dass sich das ganze Dorf im «Bären» trifft.» Die Vereine sollen wieder ein «Zuhause» haben. Der riesige Saal im zweiten Stock eignet sich bestens für Generalversammlungen, denn hier wurden früher sogar die Gemeindeversammlungen von Dintikon abgehalten. «Es hat Platz für über 100 Personen», so Gisi und er zeigt den grossen Raum mit der hölzernen Decke. Ausserdem will man auch Menschen und Vereine aus Dintikon, Hegglingen, Villmergen oder Wohlen ansprechen und in den «Bären» locken. Auch grössere Anlässe wie Hochzeiten und Feste zum runden Geburtstag sollen im «Bären» wieder möglich sein. Es soll ein Ort sein, wo man gerne hinget und seines Essens und gutes Ambiente geniessen kann. Ein kulinarischer und kultureller Treffpunkt. Kurz: Ein Mittelpunkt im Dorf.

Die Genossenschaft hat Grosses vor. Ob dies gelingt? Träume können in der Gastronomie schnell platzen. Gisi meint: «Wir sind positiv eingestellt, dass es klappt und wir bald eine neue Beiz haben. Alle, die hier mitmachen, sind topmotiviert. Es ist eine Herzensangelegenheit.» Und viele Stammgäste sind jetzt schon gebucht, wenn der «Bären» voraussichtlich im Dezember seine Türen wieder öffnet.

Villmergen

Unterbrechung Busverkehr

Markus Köppli, Mitglied der Bibliothekskommission, Vertreter der Lehrerschaft, verliess auf Ende dieses Schuljahres die Schule Villmergen. Damit scheidet er aus der Bibliothekskommission aus.

Raphael Müller in Bibliothekskommission gewählt

Der Gemeinderat hat als neues Mitglied für den Rest der Amtsperiode 2018/2021 Raphael Müller, Fachlehrperson Oberstufe, gewählt.

Infolge Bauarbeiten an der Unterdorfstrasse im Bereich Klappergasse und Bündtenstrasse ist der Busverkehr zwischen Villmergen Zentrum und Villmergen Unterzelg in der Schulferienzeit vom 5. Juli bis zum 6. August unterbrochen.

Alle Traktanden angenommen

Meisterschwanden: Gemeindenachrichten

Die Versammlung der Ortsbürger hat folgende Beschlüsse gefasst: 1. Genehmigung des Protokolls der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 5. November 2020, 2. Kenntnisnahme des Rechenschaftsberichts 2020, 3. Genehmigung der Jahresrechnung 2020, 4. Forstbetrieb Lindenbergr; Gründung einer öffentlich-rechtlichen Anstalt mit der Genehmigung der Anstaltsordnung und der Auflösung des Gemeindevertrages vom Juni 2010, 5. Parzellen 1412 und 2131 im Buchermoos/Ghäsälächer; Kompetenzerteilung an den Gemeinderat für den Abschluss von Dienstbarkeitsverträgen mit der AEW Energie AG sowie 6. Parzelle 2131 im Ghäsälächer; Genehmigung des privatrechtlichen Güterregulierungsvertrages.

Franken, 4. Abwasserbeseitigung; Reduktion der Benützunggebühren im Abwasserbereich, 5. Umbau Regenbecken Schachenacher; Genehmigung Verpflichtungskredit über 1,1 Millionen Franken, 6. ZSO Lenzburg Seetal; Genehmigung des neuen Gemeindevertrages, 7. Tennisplatz Parzelle 522, Strandbadweg Tennwil; Genehmigung des Kaufvertrages über 600'000 Franken mit der Erbengemeinschaft Helene Hünerfauth und Genehmigung des neuen Baurechtsvertrages mit dem TC Hallwilersee, 8. Gemeindeordnung Meisterschwanden, Genehmigung Revision, 9. Einbürgerungen, 10. Genehmigung des Überweisungsantrages «Einführung von Tempo 30 an der Plückenstrasse» sowie 11. Geneh-

Sarmenstorfer bleibt Vize-Präsident

Eidgenössische Turnveteranen im Freiamt

Sepp Koch ist seit dem 1. August 2020 neuer Präsident. Thomas Baur aus Sarmenstorf verbleibt bis zu den nächsten Wahlen als Vizepräsident und Protokollführer im Vorstand.

Sepp Koch, Jönen, ist in Turnerkreisen eine bekannte Persönlichkeit und ein Garant für zuverlässige Leitung der ETVV Freiamt. Wegen der Pandemie verzichtet der Vorstand zurzeit auf die Durchführung einer Generalversammlung. Die vorgenommenen

Wechsel sollen an der nächsten Versammlung im Jahr 2022 bestätigt werden.

Der abtretende Hans von Flüe wurde kürzlich mit einem Präsent verabschiedet. Er übernahm im November 2005 die Kasse und übergab diese am 1. August 2020 an Martin Grosenbacher, der nun als Dritter das Amt ausführt. Thomas Baur wurde am 15. November 2006 zum Nachfolger von Louis Kuhn als Obmann gewählt. Inzwischen wurde die Bezeichnung Obmannschaft in Vorstand geändert und der Obmann mutierte zum Präsidenten.